

Dokumentation Konzeptvergabe

KonvOY GmbH, Münster

York-Quartier Baufeld G Wohnen im eigenen Haus

Dezember 2020



EINFÜHRUNG



Konversion der York-Kaserne in Münster

Die KonvOY GmbH - eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Münster - ist Quartiersentwicklerin für ca. 50 Hektar der ehemaligen York-Kaserne. Das neue York-Quartier liegt im Zentrum des Stadtteils Gremmendorf im Süden der Stadt Münster.

Ziel der Entwicklung des York-Quartiers ist ein neues, urbanes Stadtquartier mit Strahlkraft in einer boomenden Stadt. Dieses bestehend aus sieben Teilquartieren: Gremmendorf Zentrum - Casinopark York - Gartenwohnen - Yorkpark - Panzerhallen York - am Landschaftspark York - Wohnen im eigenen Haus.

Die Veräußerung der erschlossenen Baufelder erfolgt im Rahmen von Konzeptvergaben. Gegenstand des Vergabeverfahrens **Wohnen im eigenen Haus** ist das Baufeld G, bestehend aus sieben Baufeldern. Das Teilquartier bildet mit rund 30.000 m² Bauland den südlichen Abschluss des York-Quartiers unmittelbar angrenzend zum sogenannten Eichenhain, der als Grünachse den Übergang zur Mitte des Quartiers bildet. Durch die räumliche Verbindung mit dem im Westen neu entstehenden Landschaftspark und die Eingliederung in die bestehende Einfamilienhausbebauung am Wiegand- und Angelsachsenweg entsteht ein offenes, attraktives Teilquartier in ruhiger Wohnlage.

Grundlagen und Rahmenbedingungen

Im Zuge der städtebaulichen Planung für das Kasernenareal wurden bereits Zielvorstellungen u.a. zu möglichen Nutzungen, Gebäuden, zur Erschließung und für die Nutzung der Grünflächen erarbeitet. Als Grundlage der Planung dienten den Teilnehmern insbesondere folgende Grundlagen:

- Städtebaulicher Entwurf
- Bebauungsplan Nr. 582 „Gremmendorf - York - Quartier“
- Gestaltungsleitlinien

Das städtebauliche Konzept und der darauf aufbauende Bebauungsplan Nr. 582 sowie die Gestaltungsleitlinien sind wichtige Instrumente zur Umsetzung der gestalterischen Zielsetzungen.

Planungsaufgabe Baufeld G

Für das Baufeld G ist eine reine Wohnbebauung vorgesehen. Die Reihen- und Doppelhäuser sind an kaufwillige Endnutzer zu veräußern. Bezogen auf die angestrebten baulichen und sozialen Zielsetzungen sollen im Baufeld G insbesondere Familien Eigentum bilden können. Die Viel-

falt in der Bewohnerstruktur bedingt ein breites Angebot an selbst genutztem Eigentum in Form von differenzierten Reihen- und Doppelhausangeboten. Ziel ist die nachhaltige Sicherung der Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung sowie die Schaffung von bezahlbaren und flexibel nutzbaren Wohnungen.

Die Teilnehmer sind dazu angehalten, im Rahmen der Möglichkeiten des Bebauungsplans und unter Berücksichtigung der Gestaltungsleitlinien, zukunftsfähigen sowie qualitativen Wohn- und Lebensraum für verschiedene Zielgruppen zu schaffen. Die Ausloberin strebt für das York-Quartier eine hohe städtebauliche Qualität mit Nutzungsmischungen und Vielfalt an.

Die Bewertung der Konzepte erfolgt hinsichtlich folgender Themen:

- Architektonisches Konzept (Gewichtung: 35 %)
- Freiraum und Verkehr (Gewichtung: 30 %)
- Wirtschaftlichkeit und Zielgruppen (Gewichtung: 35 %)



VERFAHREN



Verfahren

Das Auswahlverfahren für den Erwerb des Baufelds G zur Umsetzung der Projektidee zum "Wohnen im eigenen Haus" erfolgt in Form einer Konzeptvergabe mit vorgeschalteter Bewerbungsphase.

Nach Auswahl von 6 geeigneten Bewerbern wurde die Aufgabenstellung durch die Teilnehmer bearbeitet. Die Einreichung der Arbeiten erfolgte anonym.

Nach der Vorprüfung erfolgte die Bewertung der eingereichten Arbeiten durch das Bewertungsgremium im Zuge einer Jurysitzung. Das Bewertungsgremium hat zum Abschluss des Verfahrens eine Empfehlung für die Vergabeentscheidung ausgesprochen.

Die Koordination und Auslobung des Verfahrens sowie die Vorprüfung wurde durch das Büro Drees & Sommer aus Münster/Köln durchgeführt.

Die Jurysitzung zum Baufeld G im York-Quartier fand am 11.12.2020 in Münster statt.

Jury

Stimmberechtigte Jurymitglieder

- Herr Stephan Aumann, Architekt, Geschäftsführung KonvOY GmbH, Münster
- Herr Peter Bensmann, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Münster-Südost
- Frau Julia Dahlhaus, Architektin, DMSW Architekten, Berlin
- Herr Robin Denstorff, Architekt, Stadtbaurat Stadt Münster
- Frau Prof. Christl Drey, Architektin, (Juryvorsitz) Haus der Architektur, Köln
- Herr Andreas Kurz, Stadtplanungsamt, Münster
- Frau Prof. Hilde Léon, Architektin, léonwohllage Architekten, Berlin
- Herr Otto Reiners, Mitglied des Aufsichtsrats der KonvOY GmbH
- Herr Eckhard Scholz, Architekt, Scholz Architekten, Senden

Beratende Jurymitglieder ohne Stimmrecht

- Frau Christa Ransmann, KonvOY GmbH, Münster
- Herr Björn Schilder, Amt für Mobilität und Tiefbau, Münster
- Herr Siegfried Thielen, ehemaliger Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Münster

Siegerentwürfe und weitere Teilnehmer

- Andreas Heupel Architekten BDA, Münster mit Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB, Münster und Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbH, Münster (1. Rang)
- annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbH, Berlin mit Anne Lampen Architekten GmbH, Berlin (2. Rang)
- LECKE Architekten, Münster mit KMB-Plan Werk Stadt GmbH, Ludwigsburg und Goetzen GmbH, Ratingen
- geising + böker GmbH architekten BDA, Vechta
- Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure, Düsseldorf mit Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH, Krefeld und MAAS & PARTNER Architekten mbB, Münster
- plan.werk Gesellschaft für Architektur und Städtebau mbH, Münster mit Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V., Rotterdam und Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH, Greven

1. Rang

Andreas Heupel Architekten BDA, Münster
mit Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB, Münster und
Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbB, Münster



Konzeption

Der Entwurf platziert die Reihenhauszeilen abweichend vom Masterplan mit einer zueinander gedrehten Haupterschließung. Insgesamt regelmäßige Anordnung der Haustypen mit klaren Achsen und Fluchten und variierender Dachlandschaft durch verspringende Staffelgeschosse. Die Bebbauung ist in hochgradig gedämmter Holzbauweise konzipiert.

Durch die Orientierung der Reihenhäuser entstehen autofreie, gemeinschaftliche Erschließungszonen in denen Platzsituationen mit Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem werden die Gartenzonen vergrößert.

An den Rändern der Zeilen werden gemeinschaftliche oberirdische Stellplätze gemäß Vorgabe des B-Plans umgesetzt und um Fahrradabstellanlagen ergänzt. Eine Unterkellerung ist in diesem Bereich nicht vorgesehen.

Positiv wird angemerkt, dass für abwechslungsreiche Qualitäten je Baufeld drei Architekturbüros beteiligt worden sind. Die Materialität und die Farbtöne der Fassaden erscheinen einheitlich, jedoch erfolgt eine stark differenzierte Ausgestaltung hinsichtlich Fensteröffnungen, Fensterformaten, Zuordnung von Farben und geschlossenen Holzelementen.

Der Entwurf bietet zwei bis drei grundsätzliche Haustypen an, die durch verschiedene Erschließungsvarianten und Raumzuordnungen variiert werden können. Eine Ausdifferenzierung erfolgt z.B. durch unterschiedliche Breiten und architektonische Feinheiten und Variation der Volumen.

Beurteilung der Jury (Auszug)

Die Jury würdigt die Abkehr von der Kammstruktur gem. Masterplan im Baufeld G4. Stattdessen entstehen gespiegelte Erschließungen mit gemeinschaftlichen Innenräumen und mit nachbarschaftlichen Platzstrukturen. Die Baustruktur und Organisation der Reihenhäuser werden positiv hervorgehoben. Die Baufelder G3a und G3b werden als Einheit verstanden und entsprechend baulich umgesetzt. Dies wird als intelligente Lösung für dieses Baufeld bewertet und unterscheidet diese Arbeit von den Weiteren.

Insgesamt werden die sozialräumlichen wie auch gestalterischen Qualitäten der Außenräume und Freiflächen gewürdigt, insbesondere die Ausgestaltung eines „Quartierscharakters“ durch Vorgartenzonen als Gemeinschaftsflächen und Erschließungen als soziale Räume.

Das Erschließungs- und Wegesystem als Ganzes ist klar gegliedert, die fußläufigen Vernetzungen nach Norden sind gelungen. Die vorgeschlagene Abweichung von der be-

schlossenen Straßenplanung wird seitens der Jury als unwesentlich und heilbar beurteilt.

Die Jury bewertet positiv, dass konsequent auf Holzbauweise gesetzt wird, was gemeinsam mit dem Ansatz zum Regenwassermanagement den besonderen ökologischen Ansprüchen der modellhaften Quartiersentwicklung insgesamt gerecht wird. Es werden hierbei konzeptionell und baulich jedoch keine zu hohen Versprechungen gemacht. Die Jury beurteilt die gewählte Bauweise und die Technologien vielmehr als angemessen und realistisch, um kostengünstige Wohneinheiten zu schaffen.

Es entsteht das starke Bild vielfältiger Nachbarschaften als Quartier. Unterschiedliche Hausorientierungen bei gleicher Achse ermöglichen Unterschiedlichkeit und Flexibilität, trotz einer einfachen Gebäudehülle.

Nach Westen ausgerichtete Dachterrassen sind ein Ansatz zum Ausgleich der ausschließlichen Ostorientierung einiger Gärten/Häuser. Dies ist nach Auffassung der Jury ein wichtiges qualitatives Detail.

Der Entwurf beeindruckt durch intelligente Grundrisse, die vielfältigen Lebenssituationen Raum geben und sich wandeln können. Hierfür werden mögliche Varianten überzeugend dargestellt.

Der angegebene Preis für die Budget-Reihenhäuser ist jedoch vergleichsweise hoch. Eine Preisdifferenzierung hinsichtlich verschiedener (Budget-)Hausgrößen wird vermisst. Zudem ist das Vermarktungskonzept für die Zielgruppe der Budgethäuser vergleichsweise wenig tief ausgearbeitet.

Insgesamt ist die Arbeit aus Sicht der Jury klar strukturiert. Innerhalb der Vorgaben gelingt ein vielfältig gestaltetes Quartiersgefüge mit interessanten Angeboten für kostengünstiges Bauen und Wohnen. Die kleinkörnige Durchmischung der einzelnen Haustypen im gesamten Quartier wird sehr positiv bewertet.

2. Rang

annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbH, Berlin
Anne Lampen Architekten GmbH, Berlin



Konzeption

Der Entwurf orientiert sich stark an den Vorgaben der Gestaltungsleitlinien und des Bebauungsplans mit einem hohen Maß an Einheitlichkeit der Typologien innerhalb der Baufelder. Gliederung in "aufgelockerte" Bereiche (Ränder) und "urbanere" Bereiche (Mittelzone) mit lebhafter Dachlandschaft. Im Bereich der Reihenhäuser entstehen autofreie Wohnstraßen mit halböffentlichem Grünflächenanteil als Verbindungsachsen im Quartier.

Die Architektur ist differenziert je Baufeld und Haustyp. Insgesamt werden 6 stark zielgruppenspezifische Haustypen entwickelt. Diese sind akzentuiert durch markante Vordächer, prägnante Hausnummern, farblich alternierende Fassaden, tlw. bodentiefe Verglasung und rhythmische Fensterflächen. Es entsteht ein lebhaftes Fassadenbild. Einige Haustypen werden partiell in Holztafelbauweise errichtet oder erhalten Holzterrassen und Holzverschattungen.

Beurteilung der Jury (Auszug)

Die Arbeit übernimmt die Erschließung im Baufeld G4 als Kammstruktur gem. Masterplan. Zur Schaffung privater

Freiräume am Haus werden die Reihenhauseilen im Mittelfeld leicht eingedreht angeordnet und in allen Haustypen Dachterrassen als wichtiges qualitatives Detail umgesetzt. Auch der ökologische Fokus einiger Haustypen bis hin zum KfW40-Plus-Standard, wird sehr positiv bewertet.

Ein Qualitätsmerkmal des Entwurfs ist die differenzierte Gestaltung der Außenanlagen. Trotz aufgegriffener Kammstruktur, wurde das Thema 'Nachbarschaft' mitgedacht. Durch die regelmäßigen Öffnungen, die 'perforierten' Siedlungsränder, und die grünen Fugen werden auch eine Vernetzung des Quartiers und Sichtbezüge erreicht sowie ein guter Bezug zum angrenzenden Bestand.

Die Konzeptionierung der einzelnen Haustypen mit eindeutigem Zielgruppenbezug ist gut und übersichtlich ausgearbeitet. Die preisliche Abgrenzung vom Budgethaus zum Starter-Ausbauhaus wird jedoch hinterfragt. Auch die starke Zonierung und gebündelte Anordnung der Häuser im niedrigpreisigen Segment wird kritisch gesehen. Insgesamt ist das dargestellte Preisbild aus Sicht der Jury jedoch nachvollziehbar und vernünftig.

Engere Wahl

LECKE Architekten, Münster
 KMB-Plan Werk Stadt GmbH, Ludwigsburg
 Goetzen GmbH, Ratingen



Konzeption

Vom Masterplan abweichende Orientierung der Zeilen für autofreie, gemeinschaftliche Wohnhöfe mit Aufenthaltsqualität. Städtebaulich klare Raumkanten und differenzierten Dachlandschaften durch verschiedene Rücksprünge der Staffelgeschosse und differenzierte Haustypen.

Gliederung in "aufgelockerte" Bereiche (Ränder) und "urbanere" Bereiche (Mittelzone). Adressbildung durch einen offenen Quartiersplatz am Entrée des Teilquartiers. Insgesamt werden fünf unterschiedliche Haustypen, zweigeschossig mit Staffelgeschoss in abwechslungsreichen Typologien umgesetzt. Balkone als Akzente bei ausgewählten Haustypen und abwechslungsreiche Fassadengestaltung.

Beurteilung der Jury (Auszug)

Die Arbeit ist klar strukturiert mit vier Gebäude-Grundtypen. Die Jury würdigt die Abkehr von der Kammstruktur gemäß Masterplan im Baufeld G4. So entstehen durch die gespiegelte Erschließung der Häuser gelungene Innenräume mit einer klarer Differenzierung von öffentlich und privat. Die Wohnungsgrundrisse berücksichtigen dabei

schlüssig die unterschiedlichen Orientierungen der Gebäude. Der Entwurf bietet interessante Haustypen für verschiedene Lebensentwürfe.

Der Quartiersplatz im Anschluss an die Turnhalle wird kontrovers diskutiert. Der Anschluss für Rad- und Fußverkehr in Richtung Sporthalle wird positiv gesehen. Auch die Hofsituationen / Durchwegungen auf höherem Geländeniveau sind gestalterisch sehr gelungen.

Die gestalterische Variation mit Ziegel- und Putzfassaden wird gewürdigt. Trotz typisierter Fenster wird eine abwechslungsreiche Abwicklung möglich. Der Übergang zum Bestand im Süden ist aus Sicht der Jury jedoch nicht gelungen. Auch die Reihung der Stellplätze entlang der Erschließungsstraße im Osten und die monoton gereichte Baustruktur entlang der Straße werden kritisch gesehen.

Hinsichtlich der Schaffung eines sozialräumlichen Gefüges als Quartier sticht dieser Entwurf dennoch insgesamt positiv hervor, obwohl eine soziale Durchmischung aufgrund der Lage der Budget-Reihenhäuser im Osten erschwert wird.

Weitere Teilnehmer

geising + böker GmbH architekten BDA,
Vechta



Konzeption und Beurteilung

Die Orientierung der Häuserzeilen erfolgt gemäß Masterplan. Die Gärten der Reihenhäuser sind größtenteils nach Westen ausgerichtet mit anschließenden halböffentlichen Erschließungswegen. Insgesamt ergibt sich ein stark einheitliches Bild mit verspringenden Raumkanten sowie Häusern, die in Gruppen versetzt angeordnet sind. Es ist eine Hybridbauweise mit einer gedämmten Kratzputz-Lochfassaden in vorgefertigter modularer Holzrahmenbauweise geplant. Für ein bewegtes Fassadenbild sind variierende Fensterformen, verputzte Faschen wie auch Vor- und Rücksprünge in den Fassaden ausgebildet. Insgesamt sind acht unterschiedliche Haustypen, zweigeschossig mit Staffelgeschoss, ausgebildet. Die Typologien werden innerhalb der einzelnen Baufelder nicht gemischt.

Insgesamt wird gestalterisch nur mit der Farbgebung der Häuser nuanciert, jedoch nach Auffassung der Jury keine neue signifikante Identität geschaffen. Vielmehr entsteht in erster Linie das Bild eines eher seriell entstandenen

Quartiers. Insgesamt orientiert sich die Arbeit sehr stark am städtebaulichen Konzept des Masterplans sowie den Gestaltungsleitlinien und setzt dies baulich routiniert mit klaren und bewährten Haustypologien um, die Variationen zulassen. Die stadträumlichen und haustypologischen Qualitäten sind jedoch in den einzelnen Nachbarschaften zu getrennt angeordnet, statt kleinkörnig im Gesamtquartier gemischt. Es sind kaum gemeinschaftliche (Aufenthalts-) Flächen oder Grünflächen geplant. Auch Gemeinschaftsstellplätze werden nicht vorgesehen, sondern Tiefgaragen sowie Parkplätze direkt an den Doppelhäusern.

Kritisiert wird der Anspruch einer geringen Versiegelung und die Schaffung von kostengünstigem Wohnraum bei gleichzeitiger Umsetzung von Tiefgaragen zwischen den Baufeldern. Mit diesem Ansatz wird der Entwurf aus Sicht der Jury insgesamt konzeptionell fragwürdig.

Die Konzeption der Gebäude als KfW-Energieeffizienzhaus mit dem Standard 40 Plus wird als sehr positiv bewertet.

Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure mit
Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH und
MAAS & PARTNER Architekten mbB



Konzeption und Beurteilung

Der Entwurf legt einen starken Fokus auf architektonische und städtebauliche Vielfalt. Die Orientierung der Häuserzeilen erfolgt gemäß Masterplan. Es sind klare Raumkanten und Fluchten mit einzelnen Versätzen von Hausgruppen ausgebildet. Die Dachlandschaft wirkt durch verspringende Staffelgeschosse aufgelockert und lebendig. Die Stichwege im zentralen Baufeld sind aufgeweitet und autofrei als Aufenthaltsflächen für die Nachbarschaft gestaltet.

Insgesamt werden 15 verschiedene Haustypen geplant, die in ihrer Länge, Breite, der Anordnung der Fenster- und Eingänge sowie durch individuelle Versprünge variieren. Die Varianz erfolgt insbesondere im Detail (z.B. Farbgebung Fassadenteile, Fenster, Türen). Die einheitliche Geschossigkeit, Dachform und Farbgebung bilden verbindende Elemente bei ansonsten variierender Ausgestaltung der Kubaturen je Baufeld.

Durch die Schaffung gemeinschaftlicher Freiräume als Nachbarschaftsräume, bei konsequenter Einhaltung einer

baulichen Kammstruktur, soll eine hohe sozialräumliche Qualität erreicht werden. Die Jury empfindet den freiraumplanerischen Ansatz jedoch als zu wenig überlegt, besonders hinsichtlich der Differenzierung der privaten und gemeinschaftlichen Räume.

Positiv wird angemerkt, dass für abwechslungsreiche Qualitäten drei Architekturbüros beteiligt worden sind. Im Vergleich mit anderen Arbeiten wirken die Grundrisse allerdings zu simpel und weisen keine qualitativen Besonderheiten im Sinne der Auslobung auf.

Teilweise sind Räume in ihrer Anordnung sehr kleinteilig gedacht und können in ihrer Nutzbarkeit nicht überzeugen. Positiv ist der starke Fokus auf das bezahlbare Wohnen hervorzuheben. Die Arbeit setzt sich insgesamt sehr intensiv und überzeugend mit dem Thema Bezahlbarkeit auseinander. Sie bleibt aber qualitativ mit ihrem fachlich-baukulturellen Beitrag deutlich hinter den Erwartungen der Ausloberin an ein Modellprojekt zurück.

Weitere Teilnehmer

plan.werk Gesellschaft für Architektur und Städtebau mbH, Münster mit Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V., Rotterdam und Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH, Greven



Konzeption und Beurteilung

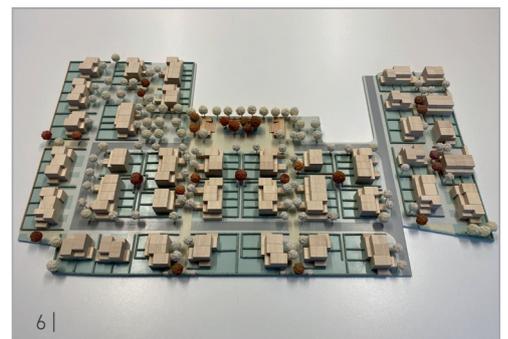
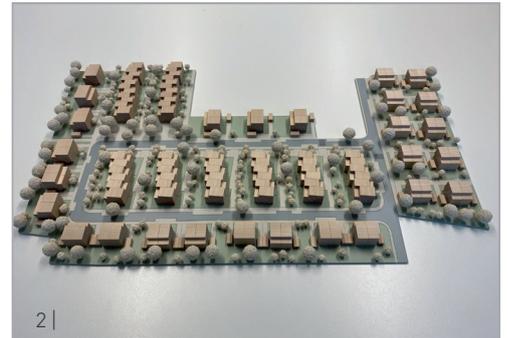
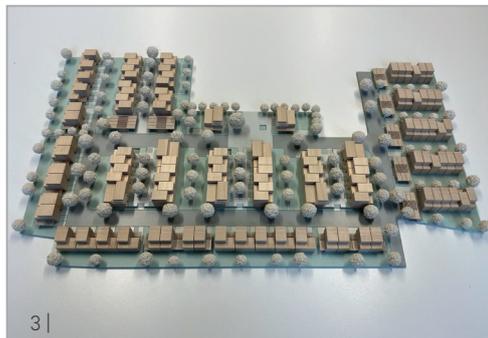
Vom Masterplan abweichende Orientierung der Häuserzeilen und Anordnung der Typologien auf den Baufeldern mit einer starken Abwandlung des städtebaulichen Konzeptes hin zu einer Verflechtung und freien Anordnung von Hausgruppen über die definierten Baugrenzen hinweg. Eine Auflockerung der Zeilen erfolgt durch diverse Wegverbindungen und dezentrale Platzstrukturen als Aufenthalts- und Treffpunkt für unmittelbare Nachbarschaft.

Das zentrale Baufeld G2b ist vollständig von Bebauung freigehalten zugunsten eines zentralen, bespielten Quartiersplatzes mit gemeinschaftlichen Infrastrukturen.

Ein durchgängiges Architektur- und Bausystem wird angeboten, das auf allen Baufeldern je nach Bedarf vier unterschiedliche Haustypen ermöglicht. Die angebotenen Haustypen sind durch variierende Hauseingänge und Fenster sowie Baukörper in von unterschiedlicher Breite und Tiefe differenziert.

Der Beitrag beeindruckt die Jury durch einen mutigen Ansatz. Er übernimmt zwar grob die städtebauliche Struktur des Masterplanes, entwirft aber eine neue, eigene Vision für das Quartier als Ganzes. Die Jury würdigt ausdrücklich den programmatischen Ansatz einer „Neuen Gartenstadt“, die in kleinen Bausteinen entstehen könnte. Im Sinne der in der Auslobung formulierten Leitgedanken ergeben sich jedoch zentrale, unüberwindbare Kritikpunkte. Inhaltlicher Fokus ist gemeinschaftliches Leben. Die bisherigen Realisierungsschritte der Ausloberin bleiben dabei jedoch unbeachtet. Damit ist der Beitrag so nicht realisierbar. Der Entwurf setzt sich darüber hinaus über die Vorgaben des B-Plans und der Gestaltungsleitlinien hinweg, ohne erkennbaren städtebaulichen und qualitativen Gewinn. Positiv hervorzuheben bleibt, dass in diesem Konzept keine Unterschiede zwischen den Lagen der Häuser bestehen, sondern eine kleinteilige, frei entstehende soziale Durchmischung durchgängig möglich ist. Die Budgethäuser wurden in diesem Sinne sehr passend wie beiläufig 'eingestreut'.

Modellfotos



1 | Andreas Heupel Architekten BDA mit
Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB und
Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbH
für Grimm Holding GmbH

2 | annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbH
mit Anne Lampen Architekten GmbH
für Hanseatische Immobilien Treuhand GmbH & Co. KG

3 | LECKE Architekten mit
KMB-Plan Werk Stadt GmbH und
Goetzen GmbH
für PLB Provinzial-Leben-Baubetr.-GmbH mit
Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG und
Interboden Innovative Lebenswelten GmbH & Co. KG

4 | geising + böker GmbH architekten BDA
für A. Dierken Bauunternehmen GmbH mit
Koop-Brinkmann GmbH und geising + böker Gruppe

5 | Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure mit
Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH
und MAAS & PARTNER Architekten mbB
für BPD Immobilienentwicklung GmbH

6 | plan.werk Gesellschaft für Architektur und
Städtebau mbH mit
Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V. und
Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH
für Ihr Haus Sahle Massivbau GmbH

Impressum:

Herausgeber und Ausloberin:



KonvOY GmbH
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Verfahrensbetreuung und
Dokumentation:

**DREES &
SOMMER**

Drees & Sommer SE
Am Mittelhafen 10,
48155 Münster
Habsburgerring 2,
50674 Köln

york@dreso.com

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.